

Andacht zur Osterzeit 2022: Lichter der Freiheit und des Lebens - Die Osterkerzen von Löpsingen und Pfäfflingen-

Liebe Leserin, lieber Leser!

Auch in diesem Jahr brennen wieder unsere Osterkerzen. Sie nehmen das Licht des Ostermorgens auf und geben diese Hoffnung weiter: Christus ist auferstanden!

Wieder haben Frau Volk (Pfäfflingen) und Frau Martin (Löpsingen) für unsere Kirchen eigene Osterkerzen gestaltet.

Was beide für mich diese beiden verbindet: sie sind Lichter der Freiheit und des Lebens.

Die **Kerze von Löpsingen** zeigt sehr schön, wie die Farbe des Lebens an Ostern zurück kommt. Am Karfreitag wird Jesus an graubraunen Balken gekreuzigt. Er erbleicht, alle Lebensfarbe weicht aus ihm. Der Himmel verfinstert sich.

Auch ich werde in dieser Zeit blass, wenn ich die schrecklichen Bilder aus der Ukraine sehe, die Nachrichten höre, wenn ich mitansehe, wie wir mit einer plötzlichen Sorglosigkeit dem Coronavirus wieder das Feld überlassen, auf dem ihm die Schwächsten immer noch hilflos ausgeliefert sind.

Am Karfreitag am Kreuz Jesu herrschen nur noch Schwarz und Graubraun.

Aber an Ostern schenkt Gott unserer Welt die Farbigkeit zurück.

Das braune Kreuz auf der Osterkerze erstrahlt in leuchtendem Gold.

Und der Regenbogen, den Gott einst in der Schöpfung mit all seinen Farben über die Welt gesetzt hat. Dieser Regenbogen leuchtet weit über dem Kreuz und verkündet: Jesus ist auferstanden. Die Farben der Hoffnung und des Lebens leuchten wieder.

Die **Kerze von Pfäfflingen** nimmt diese Farbigkeit auf, im Rot und Gelb und Orange der Sonne. Diese Farben des Lichts überlagern das braune Kreuz. Es hat seinen Schrecken verloren. Der tote Jesus, der am Kreuz hing, erhebt sich wie eine lebendige Kraft vom Kreuz, wie die Taube, die seit alters her Gottes Geist symbolisiert.

Beweglich, nicht zu fassen für den Tod. Umgeben von den leuchtenden Farben, in denen Gott das Leben erdacht und gewollt hat. Und es für alle Zeiten will.

Und über dem sich auflösenden Kreuz steht das Taubensymbol. Gottes Geist belebt Jesus. Gottes Geist belebt jeden, der Jesus vertraut, so dass der Tod uns nicht mehr festhalten kann. Der Geist Gottes gibt uns eine Idee davon, dass unser Leben viel mehr ist.

Ostern ist die Feier des Lebens. Des Lebens, das Gott uns auf ganz besondere Weise möglich macht.

Ein Leben, in dem ich nicht auf eigenes Risiko vor mich hin schaffe und immer Angst vor dem Scheitern haben muss.

Wer mit Gott lebt, der weiß: Jesus hat am Kreuz alles getragen, was mir in meinem Leben an Schlimmem begegnen kann. Jesus hat es ertragen, die Schmerzen, die Demütigungen, die Hilflosigkeit. Jesus ist auch nicht fremd, was die Menschen in der Ukraine jetzt erleiden müssen. Jesus ist kein Gott von oben herab. Jesus ist Gott mittendrin, der alles mitträgt und erträgt, was Menschen einander antun.

Und am Ostermorgen verändert Gott alles, was Jesus und auch uns am Kreuz festhalten will.

Am Ostermorgen beginnt das dunkle Kreuz im Licht Gottes hell zu strahlen. Der am Kreuz hängt, bekommt Aufschwung und Lebendigkeit. Gott hebt Jesus auf aus dem Tod. Und uns mit ihm.

Ich wünsche Ihnen eine frohe und bunte Osterzeit, Ihr Pfarrer Andreas Funk